



Fachbereich: FD 5.4 Schul- und Kultur-
Sachbearbeitung: wesen
Telefon: Christiane Lüer
E-Mail: 04331/202-543
christiane.lueer@kreis-
rd.de

NIEDERSCHRIFT -Öffentlicher Teil-

Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung

Sitzungstermin: Montag, 17.07.2017

Sitzungsbeginn: 17:05 Uhr

Sitzungsende: 19:35 Uhr

Ort, Raum: Schule am Noor, Stolberggring 20, 24340 Eckernförde

Vorsitz

Schorn , Monika

reguläre Mitglieder

Herdan , Marion

entschuldigt

Brunkert , Renate

Linfoot , Andrea

Rempe , Gudrun

entschuldigt

Rohwer , Michael

Seligmann , Jochen

Steffen , Wolfgang

Storch , Susanne

Tank , Manfred

entschuldigt

Wendt , Guido

entschuldigt

Wilkens , Norbert

Zöllkau , Bernd

stellvertretende Mitglieder

Fleischer , Bernhard

Hansen , Bastian

Vertretung für Herrn Wendt
bis 19:00 Uhr

Harders , Martin

Kaufmann , Ralf

Vertretung für Frau Herdan

Vertretung für Herrn Hansen
ab 19:00 Uhr

Khuen-Rauter , Ulrike

Vertretung für Frau Rempe

Petzold , Frank

Vertretung für Herrn Tank

Verwaltung

Rix , Svend

Kruse Dr., Martin

Lüer , Christiane

Röschmann , Marco

Gäste

Boye Dr., Monika

Buchholz , Sabine

Engel , Ulla

Frank , Reinhard

Kohnke Prof., Hans-Heinrich

Liedtke , Julia

Nordmann , Rainer

Politik

Last , Hans-Werner

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 22.05.2017
3. Bericht zum Theater-, Chor- und Zirkusprojekt an der Schule am Noor, Schulleiterin Frau Engel
4. Inklusionsprojekt der Schule Hochfeld (Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung) und dem Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal VO/2017/176-001
5. Lernen mit digitalen Medien, Sachstandsbericht
6. Vorbereitung einer Ausstellung auf Basis des vorliegenden Gutachtens zur Aufarbeitung der Geschichte der Landräte hinsichtlich möglicher Verstrickungen während der NS-Zeit, Sachstandsbericht
7. Evaluation der Rendsburger Musikschule e.V. 2017 VO/2017/175
8. Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. vom 27.06.2017 zur Förderung von Kursen VO/2017/212
9. Projekt "KulturAkzente" - Förderschwerpunkte VO/2017/219
10. Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 17:05 Uhr und stellte fest, dass der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen gegen Form und Frist der Einladung wurden nicht erhoben. Der Ausschuss beschloss nach oben stehender Tagesordnung zu verfahren.

Die Vorsitzende verpflichtete das Neumitglied Frank Petzold durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führte ihn in sein Amt als bürgerliches Mitglied des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung ein.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 22.05.2017

Die Niederschrift über die Sitzung am 22.05.2017 wurde einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

zu 3 Bericht zum Theater-, Chor- und Zirkusprojekt an der Schule am Noor, Schulleiterin Frau Engel

Frau Schorn begrüßte Frau Engel, Schulleiterin der Schule am Noor, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Eckernförde, und bedankte sich für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Frau Engel hieß die Gäste in ihrer Schule herzlich willkommen, dankte dem zuständigen Fachausschuss für die Bewilligung des Zuschusses zur Durchführung des Zirkusprojektes, dass im Rahmen der Projektwoche vom 12.06. bis 16.06.2017 in der Schule sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Frau Engel berichtete, dass ihre Schülerinnen und Schüler in und mit diesem Projekt über sich hinausgewachsen seien. Alle Erwartungen seien in allen Bereichen übertroffen worden. Insgesamt sei das Projekt ein voller Erfolg gewesen. Zum Nachlesen wurde die Dokumentation der Projektwoche in einer Broschüre zusammengefasst.

Auch Frau Storch, die an einer Zirkusvorstellung teilnehmen konnte, sprach ihre Begeisterung aus.

Zum kommenden Theater-, bzw. Chorprojekt, für das die Bezuschussung auch bewilligt sei und das nach den Sommerferien beginnen werde, ergänzte Frau Engel, dass eine zertifizierte Kollegin aus Flensburg die Schülerinnen und Schüler speziell im Rahmen des Schattentheaters unterrichten werde. Die Fachkraft für die Stimmbildung des Schulchores werde noch gesucht, es würden zwei Personen zur Auswahl stehen.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.

zu 4 Inklusionsprojekt der Schule Hochfeld (Förderzentrum VO/2017/176- mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung) und dem 001 Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal

Die Vorsitzende begrüßte Frau Buchholz, Schulleiterin der Schule Hochfeld, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Rendsburg, sowie Frau Dr. Boye, Schulleiterin des BBZ am NOK in Rendsburg, und verwies auf die Beschlussvorlage, die von Herrn Röschmann ergänzend vorgetragen wurde.

Herr Röschmann informierte den Ausschuss über die verwaltungsseitige Prüfung, die seit der letzten Sitzung, in der das Projekt von dem Inklusionsbeauftragten Herrn Erdel vorgestellt worden sei, stattgefunden habe.

Hierzu berichtete er, dass die Schülerbeförderung zunächst im Rahmen des befristeten Modellprojekts auf Basis des bestehenden Beförderungsvertrages organisiert und mit dem Kreis abgerechnet werden würde. Dieses erfolge zum einen aus verantwortlicher Sicht des Trägers eines Förderzentrums wegen der gewünschten Effekte tatsächlich-praktischer Inklusion und zum anderen, vor dem Hintergrund der sonst vom Kreis zu tragenden Schülerbeförderungskosten für die Werkstufenschüler in den Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Die hierbei anfallenden Mehr- oder Minderkosten würden im festgelegten Projektzeitraum von drei Jahren geprüft werden.

Außerdem sei für zusätzliches Personal in Form von Hilfskräften, die ihren Bundesfreiwilligendienst bzw. ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, zur Unterstützung der Lehrkräfte des BBZ für Pflege und Assistenz eine Kostenerstattung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde mit einem Betrag in Höhe von max. 8.000 € jährlich an das BBZ beabsichtigt.

Des Weiteren erläuterte Herr Röschmann die redaktionellen Änderungen in den Rahmenbedingungen des Kooperationsvertrages zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde als Träger der Schule Hochfeld und dem Berufsbildungszentrum am NOK.

Beschluss:

Der Ausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, das beabsich-

tigte Inklusionsprojekt der Schule Hochfeld, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, mit dem Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) verwaltungsseitig umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

zu 5 Lernen mit digitalen Medien, Sachstandsbericht

Die Vorsitzende begrüßte Herrn Röschmann und Herrn Rix von der Verwaltung des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Herr Röschmann verwies auf die letzte Berichterstattung im Jüdischen Museum, zu der u. a. die Situationsanalyse der IT-Ausstattung der Lernnetze der kreiseigenen Förderzentren erörtert worden sei. Danach galt, die Beschaffung und Erneuerung der Computertechnik der Schulen, die Pflege und Wartung der dort vorhandenen Systeme, die Administration und den technischen Support sowie Datenschutz so effektiv und effizient wie möglich zu realisieren. Ziel sei es, an den kreiseigenen Förderzentren eine einfache und vereinheitlichte Bedienung von IT-Einrichtungen herzustellen, die sowohl den rechtlichen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Verantwortlichen und der Nutzer in den Schulen Rechnung trage. Gleichzeitig sollte versucht werden, die Anschaffungs- und Folgekosten in Anbetracht der Haushaltskonsolidierung des Kreises so gering wie möglich zu halten.

Aktuell ergänzte Herr Röschmann die beiliegende Anlage zum Sachstand „Lernen mit digitalen Medien“. Hieraus lasse sich erkennen, dass die Umsetzung des Konzeptes an der Schule an den Eichen in Nortorf in allen Bereichen bereits realisiert sei und gelebt werde.

Für die Schule am Noor seien die Landesmittel bewilligt, die Ausstattung mit der Lern- und Kommunikationsplattform „IServ“ für den Einsatz im pädagogischen Netzwerk sowie der erforderlichen Hardware (EDV-Geräte, Monitore u.a.) in der Umsetzung. Lediglich der technische Support befinde sich noch in der Klärungsphase, da der Kreis hierzu gern die Erfahrungswerte, die sich aus dem bereits durchgeführten Konzept der Schule an den Eichen ergeben, einbinden möchte.

Die Umsetzung des Konzeptes für die Schule Hochfeld in Rendsburg würde in 2018 beginnen. Hierzu berichtete Herr Rix über evtl. Schwierigkeiten, die zurzeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den Stadtwerken Rendsburg bestehen.

Ergänzt wurde der Sachstand durch zwei Filme zur Schule an den Eichen, die zum einen die Möglichkeiten des praktischen Lernens mit digitalen Medien aufzeigen und zum anderen die individuelle Unterstützung der sonderpädagogischen Lehre.

Auf Nachfrage von Frau Schorn, ob jedem Kind ein eigenes Tablett zur Verfügung stünde, erläuterte Frau Engel, dass die Verteilung per Klassensatz und der Transport auf entsprechenden Rollwagen erfolgen.

Des Weiteren berichtete Frau Engel, dass die Lehrkräfte an Fortbildungsveranstaltungen des Instituts für Qualitätsentwicklung Schleswig-Holstein teilnehmen werden und die Themen für die Schulentwicklungstage in diesen Bereich fallen.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.

zu 6 Vorbereitung einer Ausstellung auf Basis des vorliegenden Gutachtens zur Aufarbeitung der Geschichte der Landräte hinsichtlich möglicher Verstrickungen während der NS-Zeit, Sachstandsbericht

Die Vorsitzende begrüßte die Kuratorin Frau Liedtke und dankte für die bisher geleistete Arbeit zur Vorbereitung der Wanderausstellung auf Basis des vorliegenden Gutachtens zur Aufarbeitung der Geschichte der Landräte hinsichtlich möglicher Verstrickungen während der NS-Zeit.

Begleitet durch eine Power-Point-Präsentation berichtete Frau Liedtke über den Stand der Ausstellung, die den Namen „Gehorsam und Widerstand – Landräte der Kreise Rendsburg, Eckernförde und Bordesholm im Nationalsozialismus“ trage und am 26. September 2017 im Kreishaus eröffnet werde.

Von den zwölf Ausstellungstafeln dienen zwei der Einleitung und zehn den Landräten. Diese werden nach Gruppen (vier Nationalsozialisten, drei Opportunisten/Mitläufer, drei Widerständler) aufgeteilt und verwenden die Terminologie des Gutachtens.

Die erste Einleitungstafel befaßt sich mit der Ausstellung und dem Verweis auf das Gutachten sowie die Vorgehensweise und dem Impressum.

Die zweite Einleitungstafel zeige eine Karte der drei Altkreise Rendsburg, Eckernförde und Bordesholm und gäbe einen Überblick über die Tätigkeiten und Befugnisse des jeweiligen Landrats in der NS-Zeit.

Die Personentafeln thematisieren die Biografien der zehn Landräte wie zum Beispiel, die Inhalte ihrer privaten Lebensdaten, ihrem beruflichen Werdegang bis 1933, ihrer Rolle als Person in der NS-Zeit bis 1945 sowie zusammenfassend den Grad der Verstrickung. Grundlage sind die Informationen aus dem Gutachten. Die Präsentation erfolge in Form eines Fließtextes mit bis zu 1.500 Zeichen zuzüglich eines Portraitfotos in dezenter Farbgestaltung. Nach Abschluss der Nachkorrektur werde Frau Liedtke den Druck der Tafeln veranlassen.

Die Nachfrage von Frau Schorn, welche Hauptbotschaft die Ausstellungstafeln vermitteln würden, erläuterte Frau Liedtke ebenso, wie weitere Nachfragen von Herrn Rohwer zum QR-Code und Herrn Frank zu den Ausstellungsorten. Ergänzend teilte Herr Röschmann mit, die Festlegung weiterer Ausstellungsorte sei noch nicht erfolgt, vorstellen könne er sich die Ausstellung z.B. in Schulen der entsprechenden Altkreise.

Herr Rohwer teilte mit, dass er sich auf die Eröffnung der Ausstellung freue und sie ein schöner Abschluss für den Werdegang des Gutachtens darstelle.

Im Einvernehmen befürwortete der Ausschuss die Präsentation der Tafeln für die bevorstehende Ausstellung. Eine Eröffnung am 26. September 2017 werde begrüßt, eine Veröffentlichung dieses Termins könne erfolgen.

Frau Schorn dankte Frau Liedtke nochmals, auch sie freue sich auf die Eröffnung der Wanderausstellung.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.

zu 7 Evaluation der Rendsburger Musikschule e.V. 2017 VO/2017/175

Frau Schorn begrüßte Herrn Prof. Kohnke, Vorsitzender des Vereins Rendsburger Musikschule e.V., sowie Frau Berchtold und Frau Wysocki vom Leitungsteam, und verwies auf die Vorlage zur Evaluation der Rendsburger Musikschule e.V..

Frau Berchtold berichtete über die Entstehung der Vorlage zur Evaluation der Rendsburger Musikschule e.V., die alle Aufgaben und Arbeitsbereiche, Daten und Fakten zu Schülerzahlen, Personalstruktur, Gebühren und Entgelte zusammenfasse, diese in Beziehung zu anderen Musikschulen in Schleswig-Holstein setze und zum Teil auch Landes- und Bundesvergleiche anstelle. Versehentlich wurde dabei auf Seite 53/ 54 ein falscher Betrag eingefügt. Für kreisdurchlaufende Miete und Reparaturen seien anstatt 65.7000 € 111.6000 € eingenommen und ausgegeben worden.

Des Weiteren stelle der Evaluationsbericht die Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Vereins dar und diene den Gremien des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die weiteren Haushaltsberatungen. U.a. gewähre der Kreis Rendsburg-Eckernförde der Rendsburger Musikschule für das Jahr 2017 die Erhöhung des Grundbetrages um 20.000 € sowie zusätzliche 25.000 € für eine befristete 0,5 Lehrerstelle. Diese 0,5 Lehrerstelle werde in den kommenden Jahren dringend benötigt.

Frau Berchtold trug weiter vor, dass die Musikschule mit dem jetzigen Personalstand die Aufgaben und Arbeitsbereiche nicht mehr abdecken könne und um die Qualität der Schule halten zu können, bzw. annähernd den Stand von 1997 wieder zu erreichen, insgesamt mehr hauptamtliches Personal bräuchte. Auch der Vergleich zu anderen Musikschulen bestätige diese Situation.

Ergänzend erläuterte Frau Berchtold, warum die Finanzierung der hauptamtlichen Lehrerstellen nicht aus den Unterrichtsgebühren erhoben werden könne und bezog sich hierbei auf den Landes- bzw. Bundesvergleich. Die Rendsburger Musikschule läge mit 78 % über dem Landesdurchschnitt mit 62 % und weit über dem Bundesdurchschnitt, der bei 44 % läge. Eine weitere Gebührenerhöhung sei daher nicht umsetzbar und würde zum Rückgang von Schülerzahlen führen.

Dieses wiederum sei nach Auffassung von Frau Berchtold nicht der allgemeine Wunsch, denn neben der Erfahrung des Musiklernens seien viele positive Transferleistungen im kognitiven, sozialen und inklusivem Bereich, die durch den Musikunterricht erreicht werden, unumstritten und daher zu fördern.

Frau Berchtold ergänzte des Weiteren die Schwerpunkte der Tätigkeiten, der zurzeit noch befristeten 0,5 Lehrerstelle, die u. a. im Elementarbereich in der musikalischen Früherziehung, insbesondere für Kooperationen mit Kindergärten und Schulen in den

Vormittagsstunden lägen. Um diese auszubauen, zu pflegen und Planungssicherheit zu gewährleisten, bräuchte der Verein mindestens für diesen Bereich eine hauptamtliche Kraft. Nur mit befristeten Honorarkräften lasse sich keine Verbindlichkeit herstellen, auch weitere Konzeptentwicklungsmöglichkeiten seien nicht realisierbar.

Die Vorsitzende bedankte sich bei Frau Berchtold, signalisierte ihr Verständnis zur hauptamtlich zu besetzenden 0,5 Lehrerstelle und bat das Leitungsteam zu erläutern, warum die örtlichen Kommunen, wie z.B. die Stadt Eckernförde nur einen Zuschuss in Höhe von 500 € gewähre. Insgesamt seien die Zuschüsse der Gemeinden, wie in dem Evaluationsbericht dargestellt, in ihrer Höhe sehr unterschiedlich.

Herr Prof. Kohnke und Frau Wysocki berichteten über ihr Vorgehen, wieviel Akquise und welchen Aufwand sie auf örtlicher Ebene für die Beantragung von Zuschüssen betreiben.

Insgesamt hätten sie im letzten Jahr mit 15 verschiedenen Kommunen kommuniziert. Mehrfach hätten sie z.B. bei der Stadt Eckernförde angefragt und um Erhöhung des Zuschusses gebeten, leider ohne Erfolg.

Einzelne Wortbeiträge von Fraktionsmitgliedern zur erneuten Akquise folgten.

Herr Rohwer bestätigte, dass der Appell zur Finanzierung der hauptamtlichen 0,5 Lehrerstelle durch die Vorlage sehr gut dargestellt und auch nachzuvollziehen sei.

Deutlich werde auch, dass diese 0,5 Stelle nicht ausreichend sei.

Über die maximale Forderung der vier weiteren 0,5 Lehrerstellen der Musikschule müsse jedoch ergänzend in den Fraktionen beraten werden, da die ursprüngliche Antragstellung für die Bezuschussung sich auf die 0,5 Lehrerstelle beziehen würde.

Frau Storch teilte mit, dass sie die Probleme der Rendsburger Musikschule e.V. in ihrer Gemeinde thematisieren werde.

Herr Steffen fasste zusammen und bestätigte, dass man heute nicht zu einem Ergebnis kommen würde. Eine weitere Beratung der Fraktionen sei daher notwendig.

Herr Frank als Kreiskulturbeauftragter schlug vor, dass die Musikschule den Nutzen für jede einzelne Gemeinde darstellen solle, um den Anspruch des höheren Zuschusses zu begründen.

Herr Röschmann ergänzte für die zu erstellende Beschlussvorlage zur Aufhebung/Nichtaufhebung der befristeten 0,5 Lehrerstelle, dass die Musikschule eine Zusammenfassung von Zahlen, Daten und Fakten im Rahmen der Verhältnismäßigkeit zu Schülern, Einwohnern, Räumlichkeiten und Zuschüssen darstellen sollte.

Abschließend bat Frau Schorn um eine erweiterte Darstellung der Einnahmen, insbesondere vom Land Schleswig-Holstein, von der Stiftung sowie den weiteren zugeteilten Geldern (Festzuschuss VDM), die der Verein Rendsburger Musikschule e.V. erhalte.

Herr Nordmann berichtete in seiner Funktion als 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft aller Volkshochschulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V., und bedankte sich für die Einladung.

Ergänzend zur Vorlage erläuterte Herr Nordmann den Sachverhalt seines Antrages zur Förderung von Kursen mit weniger als acht Teilnehmern.

Zum einen bedeute diese Änderung eine Anpassung an die Richtlinien des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V. und zum anderen seien aufgrund des demografischen Faktors, Kurse mit weniger als acht Teilnehmern bereits in Ausnahmefällen durchgeführt worden. Unterstützt wurden diese u.a. von ehrenamtlichen Helfern, sehr gerne würden die Volkshochschulen e.V. diese Kurse aufrechterhalten.

Herr Nordmann bestätigte, dass gemäß den Landesrichtlinien, Kurse mit weniger als acht Teilnehmern nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden, wenn eine Zusammenlegung mit anderen Kursen nicht möglich sei.

In seinem Antrag gehe es lediglich um die Lösung der Bindung an die Mindestteilnehmerzahl, die in den Rahmen der Bezuschussung zur Förderung von Kursen gehöre.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung beschloss einstimmig unter Hinweis auf die Richtlinie für die Bezuschussung der Unterrichtsstunden des Landesverbandes der VHS Schleswig-Holstein e.V., ab 2017 Kurse mit weniger als acht Teilnehmern in Ausnahmefällen zu fördern, wenn eine Zusammenlegung mit anderen Kursen nicht möglich sei.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

zu 9 Projekt "KulturAkzente" - Förderschwerpunkte

VO/2017/219

Die Vorsitzende begrüßte Herrn Frank als Kreiskulturbeauftragten, sowie Herrn Dr. Kruse, von der Verwaltung.

Einleitend informierte Herr Dr. Kruse den Ausschuss über den Antrag auf Rücknahme der Beschlussvorlage für die Tagung des Hauptausschuss am 13.07.2017 zur Ausfertigung eines Vertrages zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Notwendig wurde die Rücknahme, da § 3 des Vertrages zur Regelung der Vertretung des Fachausschusses im Stiftungsrat der Kulturstiftung rechtlich so nicht umzusetzen sei.

Anschließend unterbreitete Herr Dr. Kruse dem Ausschuss die Neufassung des § 3 des Vertrages des Kreises mit der Kulturstiftung, die zum einen eine Anpassung von § 8 der Satzung der Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde und zum anderen eine Beteiligung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung sowie des Kreistages des Kreises Rendsburg-Eckernförde erfordern werde.

Des Weiteren teilte Herr Dr. Kruse mit, dass Herr Froese als Vorsitzender des Vorstandes der Kulturstiftung eine Anpassung des § 8 der Satzung einleiten werde.

Nach Beratung und Diskussion der Fraktionsmitglieder zur Neufassung von § 3, insbesondere zur Zusammensetzung, zum Zeitraum und zum personenbezogenen Vorschlagsrecht, welches jetzt grundsätzlich möglich sei, schlug die Vorsitzende eine weitere Beratung in den Fraktionen vor.

Herr Frank empfehle, den Vertrag mit der Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die vollständige Umsetzung der Kulturförderung abzuschließen und die Umsetzung damit voran zu bringen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung beschloss mehrheitlich, § 3 des Vertragsentwurfes zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde zur Regelung der Vertretung des Fachausschusses im Stiftungsrat der Kulturstiftung entsprechend der vorgeschlagenen Neufassung zu ändern und dem Landrat zu empfehlen, den geänderten Vertragsentwurf mit der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	4

Ergänzend zum Vertrag zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde berichtete Herr Frank als Kreiskulturbeauftragter des Kreises Rendsburg-Eckernförde, über die Festlegung des inhaltlichen Rahmens der Förderschwerpunkte, die dem Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung zur Entscheidung als Beschlussvorschlag vorliegen.

Herr Frank ergänzte, dass das Dachprojekt „KulturAkzente“ zum Thema Kinder- und Jugendkultur ein Förderschwerpunkt sei und in dem Zeitraum Sommer 2017 bis Sommer 2020 stattfinden werde.

Insbesondere werden Jugendliche angesprochen, die u. a. auch bedingt durch ihre Herkunft geringe Zukunftsperspektiven haben. Durch Beschäftigung mit kulturellen und künstlerischen Objekten können sie ihr Lebensgefühl zum Ausdruck bringen, gleichzeitig werden ihnen neue weiterführende Perspektiven geboten, außerdem würden sie Anerkennung und Zugehörigkeit erfahren. Der Zeitraum von drei Jahren diene der individuellen Erprobungszeit, starte im Umkreis von Rendsburg und eigne sich auch für den ländlichen Raum.

Frau Schorn begrüßte die Grundidee des Projektes, Talente zu fördern, die insbesondere den Kindern- und Jugendlichen zukunftsorientierende Perspektiven ermöglichen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung beschloss einstimmig, dass in der Vorlage beschriebene Projekt „KulturAkzente“ mit den entsprechenden Förderschwerpunkten durchzuführen. Diese sind maßgebend für die Kulturförderung der beauftragten Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

zu 10 Verschiedenes

Herr Harders informierte über den weiteren Fortgang des Projektes der Gemeinde Hanerau-Hademarschen zum Thema Kulturhinweisschilder mit QR-Codes.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.